

über das Gebiet von Hrastnigg, Trifail und Sagor veröffentlicht hat, war es möglich, die Kartirung dieses Terrainabschnittes in verhältnismässig kurzer Zeit bis zur Westgrenze des Blattes fortzuführen.

In dem westlichsten Theile des untersuchten Gebietes werden die tertiären Ablagerungen durch einen triadischen Gebirgsrücken in zwei Separatmulden gespalten, von welchen die nördliche schon nächst Borje ihr Ende erreicht, während die südliche, welche den Hauptflötzzug beherbergt, jenseits der an der Blattgrenze gelegenen Einschnürung von Kandersch rasch wieder an Ausdehnung gewinnt, und in das offene Hügelland von Moräutsch fortsetzt. Die marinen Sedimente waren jedoch ursprünglich keineswegs auf die genannte Längsdepression beschränkt: denn auch an der Südabdachung des triadischen Gebirgswalles, welcher diese auffallende Terraineinsenkung von der tiefer gelegenen Erosionsrinne der Save trennt, konnten noch Reste der miocänen Meeresbedeckung nachgewiesen werden. Das ausgedehnteste Transgressionsrelict dieser Art Schichten vom Alter der Sande und Sandsteine von Gouze mit einem Reste aquitanischer Schichten an ihrer Basis — wurde bei Laase am Südfuss der Sveta gora beobachtet. Auf den Terrassen, vermittelt welcher sich das Terrain hier zum Savethal abstuft, wurden ausserdem in verschiedenen Höhenlagen, 2-300 Meter über der Sohle dieses Thaleinschnittes, mächtige Conglomerat- und Schotterbildungen beobachtet, welche ebenfalls tertiären Alters sind, aber wohl einer jüngeren Epoche dieser Ablagerungsperiode angehören.

Der letzte Abschnitt der zur Verfügung stehenden Aufnahmezeit wurde zur Kartirung des im Süden des Savethales gelegenen, geologisch zumeist sehr einförmigen Territoriums zwischen Littai, Billichberg und Heiligenkreuz verwendet.

Sectionsgeologe Dr. Julius Dreg er benützte seine diesjährige, nur auf 6 Wochen sich erstreckende Aufnahmezeit zur Untersuchung des geologisch sehr interessanten Wachergebirges in Unter-Steiermark, das als Fortsetzung der Laisbergmasse östlich vom Zusammenflusse der Save und Sann anzusehen ist.

Als älteste Schichten treten Thonschiefer und Grauwacken mit Sandsteinen und Quarzconglomeraten von wahrscheinlich carbonischem Alter auf. Dieselben werden von Schiefen und Sandsteinen vom Charakter der Werfener Schiefer überlagert. Das Bleiglanz- und Galmeivorkommen im Repna-Thal gehört Schichten an, die unter den Werfener Schiefen liegen. Die Triasbildungen haben überhaupt den Haupttheil an der Zusammensetzung des Gebirges. Der Muschelkalk ist theils als Dolomit, theils in Gestalt der ausgezeichnet plattigen, bald dunkel, bald röthlich buntgefärbten Kalksteine entwickelt, welche Th. v. Zollikofer den Gurkfelder Plattenkalken Lipold's parallelisirt hat. In der oberen Trias des Gebietes ist das Vorkommen diabasartiger Eruptivgesteine, ferner die Entwicklung von schieferig-mergeligen Horizonten, die theils den Wengener, theils den Raibler Schichten zu parallelisiren sein dürften, bemerkenswerth. Im Gebiete von Peilenstein, Drachenburg und Hörberg tritt als jüngstes Glied der Triasformation Hauptdolomit auf.

Ueber den triadischen Bildungen folgen in übergreifender Lagerung unmittelbar tertiäre Sedimente. Dieselben werden durch die kohlenführenden Ablagerungen der Sotzkaschichten eröffnet, über welchen, besonders an der Südseite des Wachergebirges, mächtige miocäne Ablagerungen folgen. Marine Mergel vom Aussehen der Tüfferer Mergel trennen zwei Niveaus von Leithakalken. Dem oberen Leithakalkniveau schliessen sich unmittelbar sarmatische und Congrienschichten an.

Der Sectionsgeologe Dr. Franz Kossmat widmete seine diesjährige Aufnahmezeit einer Kartirung der in den beiden nördlichen Sectionen des Blattes Adelsberg-Haidenschaft (Zone 22, Col. X) auftretenden Triasbildungen, welche durch einen NW—SO streichenden Zug von Kreidekalken in zwei Partien zerfallen: eine westliche im Bereiche der oberen Idrica und Nikova, und eine grössere, östliche, welche sich von Ober-Idria an die Linie Salathal—Godowitsch—Hotederschitz—Kauce im Süden heran erstreckt und im Osten in die Ober-Laibacher Ebene hinaustritt. — Ueber den reichgegliederten und zum Theil fossilreichen Werfener Schichten tritt ein ganz ausserordentlich mächtiger Complex von groben Conglomeraten und Dolomitbreccien auf, welcher überall unmittelbar von den Mergeln der Wengener Schichten mit *Daonella Lommeli* überlagert wird. Eine Schichtgruppe von Kalken (an der Idrica vorwiegend dolomitisch ausgebildet), welche zwischen Na Planina und der Gereuther Strasse eine sehr reiche Fauna lieferte, aber auch bei Idria fossilführend bekannt ist, trennt die Wengener Schichten von den Raibler Schichten, welche sowohl im oberen Idricathale, als auch südlich der Ober-Laibacher Strasse bei Na Planina als lange Züge aufgeschlossen sind.

Das jüngste Schichtglied der dortigen Trias, der mächtige Hauptdolomit, nimmt im Osten bei Loitsch und Ober-Laibach, im Westen im Bereiche des Belaflusses, des Sadlog und der Höhen bei Schwarzenberg sehr ausgedehnte Flächen ein.

Die Tektonik der vorwiegend OSO-streichenden Triasbildungen ist in hervorragendem Maasse durch Quer- und Längsstörungen bestimmt, von denen die letzteren in der Umgebung von Idria den Charakter typischer, nach Süden gerichteter Ueberschiebungen haben, welche durch den Quecksilberbergbau in grossartiger Weise aufgeschlossen sind und sich von Idria noch weit nach Südosten und Nordwesten verfolgen lassen.

Sectionsgeologe G. Geyer begann die Aufnahme des aus dem Kärntner Obergailthale westlich nach Tirol reichenden, in seiner südlichen Hälfte auf italienisches Gebiet übergreifenden Blattes Sillian (Zone 19, Col. VII) und zwar zunächst im Anschlusse an das bereits aufgenommene, östlich benachbarte Blatt Oberdrauburg und Mauthen. Es gelangte dabei der zwischen Unter-Tilliach und Liesing liegende Abschnitt des Lessachthales, und zwar nördlich in den Gailthaler Alpen bis zur Blattgrenze und südlich innerhalb der Karnischen Hauptkette bis auf die Wasserscheide zur Unter-